

FBW-REPORT

1/2020



BERICHTE
INFORMATIONEN
TERMINE



Franziskanisches
Bildungswerk e.V.

INFORMATIONEN

Die Amazonas-Synode 3

BERICHTE

Schulster. 4

Abi-Asyl. 5

Tage der Orientierung. 6

Familienseminare Jahrgangsstufe 5 7

Familienseminare Jahrgangsstufe 8 8

Adventstag im Kloster mit Familien 9

Der Bischof zu Besuch im FBW 10

Neues aus der THS 11

TERMINE

Ankündigung EJW 2020 13

Werkstatt "Lernen lernen" 14

Seminartermine im Schuljahr 2019/2020 15

Allein Erziehende. 15

Familiengottesdienste 16

Titelbilder: Familienseminar einer 5. Klasse in Herbstein

Herausgeber:
Franziskanisches Bildungswerk e.V. (FBW)
Niederwaldstraße 1
63538 Großkrotzenburg
Tel.: 06186/916 800 / Fax: 06186/916 807
E-Mail: info@fbw.kreuzburg.de
Homepage: www.fbw.kreuzburg.de
Verantwortlich für den Inhalt:
Bernward Bickmann

Die Amazonas-Synode und der Synodale Weg in Deutschland

Gibt es Entwicklung in der katholischen Kirche?

Anfang Februar fand das erste von vier mehrtägigen Treffen zum sogenannten Synodalen Weg der katholischen Kirche in Frankfurt statt. Dazu gibt es vier Foren, die sich mit den vier Themen "Macht und Gewaltenteilung", "Priesterliche Existenz heute", "Die Rolle der Frau" sowie "Sexualität und Partnerschaft" beschäftigen werden.

Gekennzeichnet war die erste Versammlung in Frankfurt von einem offenen Diskurs unter den Teilnehmenden. Aber dieses erste Treffen der Synodalversammlung hat Tage danach noch ein Beben ausgelöst, wie es katholisch-innerkirchlich selten war. Durch den synodalen Weg sei eine Art protestantisches Kirchenparlament installiert worden, so der Kölner Kardinal Woelki. „Das ist ja auch schon das sehr deutlich prägende Bild beim Einzug zum Gottesdienst gewesen, als Bischöfe und Laien alle gemeinsam eingezogen sind und somit zum Ausdruck gebracht wurde, dass da jeder gleich ist. Und das hat eigentlich nichts mit dem zu tun, was Katholische Kirche ist und meint“, erklärte der Kardinal. So schafft es der deutsche Kardinal Gerhard Ludwig Müller, die Entscheidungen beim synodalen Prozess mit dem Ermächtigungsgesetz in der Weimarer Zeit zu vergleichen. Die heftigen Reaktionen und die Repliken auch von deutschen Bischöfen zeigen, wie tief mittlerweile die Ansichten über bestimmte Fragen in der katholischen Kirche schon jetzt auseinanderliegen.

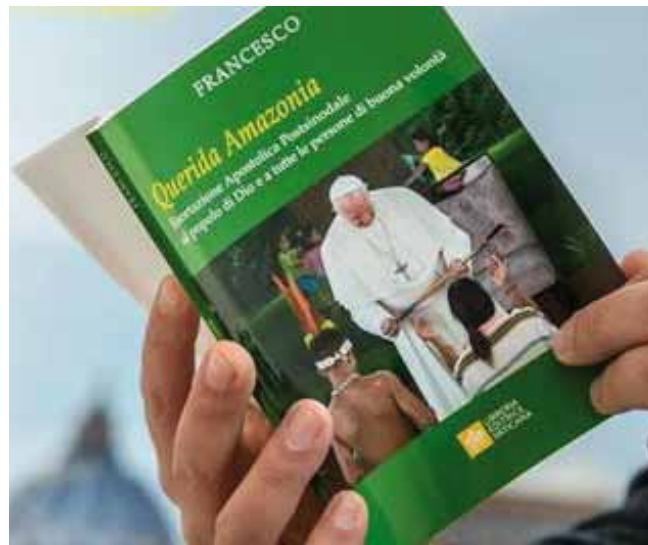
Sind diese Debatten zurzeit aus den Medien verschwunden, taucht durch das Dokument des Papstes zur Amazonassynode gleich die nächste Debatte auf, die den tiefen Riss in der katholische Kirche sichtbar macht: Die Teile des Dokumentes, in

denen der Papst seine Gedanken zum Respekt der Menschen in Amazonien und ihrer Kultur gegenüber zum Ausdruck bringt, die Abschnitte zur Bewahrung der Schöpfung und die Stellen, in denen der Papst den Respekt zu besonderen, durch die indigenen Kulturen geformten Glaubenspraktiken einfordert, finden in der (kirchlichen) Öffentlichkeit große Anerkennung.

Aber es gibt es einen eklatanten Bruch in dem offiziellen Papier: Keine Aufnahme für Frauen in das Weiheamt, auch nicht in den Diakonat. Und die Frage nach dem Pflichtzölibat bzw. nach viri probati (verheiratete Männer zum Priester zu weihen) ist nicht einmal eine Erwähnung wert. Die mit Zweidrittelstimmen ausgedrückten diesbezüglichen Anliegen der Teilnehmer an der Amazonas-Synode werden im Dokument des Papstes einfach übergangen.

Der 80-jährige Bischof Kräutler, der an der Amazonas-Synode im Oktober teilnahm und entscheidenden Einfluss auf deren Vorbereitung hatte, formuliert es so: Durch die fehlende Wertschätzung der Rolle der Frau im Papstschreiben sei „eine Chance vertan“ worden, da „in mindestens 70 Prozent“ der Gemeinden im Amazonasgebiet Frauen dafür verantwortlich seien, „dass die Kirche ordnungsgemäß funktioniert“. Bei aller Begeisterung für Papst Franziskus ist Bischof Kräutler zuzustimmen, gilt seine Beschreibung doch in ähnlicher Weise für bundesrepublikanische Gemeinden.

Was bleibt mündigen Christinnen und Christen, wenn sie diese (Nicht-)Entwicklungen wahr- und ernstnehmen? Der stille Aus-



zug aus der Kirche, trotzig weiter an Veränderung glauben, und/oder die Revolution von der Basis beginnen? Die katholische Kirche wird konkret werden müssen! Viel konkreter in Fragen der Anerkennung der Rechte der Frauen, in der Anerkennung von Berufungen auch außerhalb des Zölibates und in der Frage von Gewaltenteilung und Partizipation in der Kirche. Mit der Freiheit eines Christenmenschen dieses einzufordern ist zumindest einen weiteren Versuch wert, wider aller Hoffnungslosigkeit.

Bernward Bickmann

Schulster 2019/2020

"Komm, wir finden einen Schatz!"

Mit einem gemeinsamen Abendgebet begann unser Abenteuer Schulster. Fünf Tage lang hatten wir die Möglichkeit mit den Brüdern im Kloster zu leben. Jeden Morgen haben wir um 06:15 Uhr den Tag mit einem gemeinsamen Gottesdienst gestartet. Danach noch ein leckeres Frühstück und los ging es zum Unterricht.

Auch wenn der Vormittag an sich normal verlief, war es doch sehr entspannt immer wieder auf sein Zimmer zu kommen und sich dort etwas Ruhe vom Schulstress zu gönnen. Nach einem guten Mittagessen hatten wir erstmal etwas Freizeit und konnten Schulzeug erledigen oder etwas entspannen. Ab 17:00 Uhr gab es Zeit in der Gruppe, um den Tag zu reflektieren, Fragen zu stellen, oder tiefgründige Gespräche zu führen. Hierbei kamen einige interessante Themen auf, und man konnte viel darüber nachdenken. Abends ging es wieder in die Kapelle zur Vesper und anschließend zum Abendbrot. Zum Tagesabschluss gab es noch einmal eine Gruppenarbeit mit Traumreisen, Geschichten und einem Film. Im Pferdestall, dem Wohnzimmer der Brüder, haben wir den Abend gemütlich ausklingen lassen. Wir spielten Spiele, redeten und es gab immer etwas zu lachen.

Am Mittwoch verbrachten wir den ganzen Tag in der Gruppe und behandelten das Thema „Schatzsuche“. Wir fragten uns, welche Schätze es in unserem Leben gibt, und was wir für wichtig empfinden. Am Nachmittag haben wir Waffeln gebacken, Spiele gespielt und gemeinsam das Abendessen vorbereitet. Die Woche war insgesamt eine sehr ruhige und entspannte Zeit, die mit vielen interessanten Gesprächsthemen geprägt war. Man hat über Dinge nachgedacht, über die man sonst selten nachdenkt.



Wir danken für die vielen Eindrücke und Erfahrungen und werden uns gerne an die Zeit zurückerinnern.

Anna-Lena Stenger und Franziska-Lucia Metko

abi-asyl – büffeln und beten

Montagmorgen, eine Minute vor Unterrichtsbeginn: 14 Abiturienten kommen in Jogginghose, Schlappen und mit Tee in der Hand verschlafen aus dem Kloster in die Schule gelatscht. So klingt es doch eigentlich ganz entspannt und so wäre es auch, wenn nicht dieses böse Wort Abitur in allen Köpfen hallen würde. Denn diesmal haben sich die Schüler nicht im Kloster eingefunden, um wie bei Schulster eine entspannte und persönlich bereichernde Woche dort zu verbringen, sondern um harte Arbeit zu verrichten: Ganz nach dem Motto „ora et labora“!

Hochmotiviert und mit utopischen Zielen vor Augen begannen wir die Woche, doch schon bald wurde dem Großteil von uns klar, dass wir wohl nicht so viel schaffen würden wie geplant. Rückblickend waren wir zwar durchaus produktiv, es wurden aber wohl nur die wenigsten Ziele von uns erreicht. Dies bedeutet jedoch nicht, dass die Woche nicht lehrreich und ergiebig gewesen wäre. Durch Austausch mit den Brüdern haben wir eine große Bereicherung in vielen Gebieten erhalten – sogar in dem einen oder anderen Abiturfach. Auch in der Zeit, in der wir nichts für die Schule



getan haben, hatten wir viel Freude, unvergessliche Erlebnisse und Begegnungen mit Freunden, Jahrgangsmitgliedern und den Brüdern.

Wir möchten uns im Namen aller Teilnehmenden ganz herzlich für diese besondere Möglichkeit und dafür, dass wir so lieb aufgenommen wurden, bedanken. Danke für die motivierenden Worte, die spannenden Gespräche und die wundervolle Zeit, die wir im Kloster verbringen durften!

Tim Zimmermann



"Tage der Orientierung" - die besondere Zeit

„Ich habe gehört, dass es bei den TO's recht emotional zugeht. Aber dass das gleich am ersten Tag geschehen würde, hätte ich nicht gedacht!“, sagte eine Schülerin der 9. Klasse während der Planungsrunde am ersten Abend ihrer Veranstaltung. Am Vormittag hatten Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen von schönen und herausfordernden Erfahrungen ihres bisherigen Lebens erzählt. Die Atmosphäre wurde dabei so vertraut, dass neben viel Schönerem, auch von Abschied und Trauer, von Ängsten und Problemen gesprochen werden konnte. Da war auch Platz für Tränen.

Im Reigen der außerschulischen Veranstaltungen nehmen die „Tage der Orientierung“ gewiss eine besondere Stellung ein. Sie sind keine Exkursion und kein Klassenausflug. Sie sind kein Familienseminar und doch von allem etwas. Die „TO's“ sind vor allem eine Zeit für die Klasse, in der sich die Beteiligten intensiv für drei Tage begegnen können. Im vergangenen Jahrgang schien es besonders dicht zu sein. Klassen lernten ihre Klassenleitungen neu oder besser kennen. Sie wurden einander vertrauter. Konflikte konnten beendet und ein Neuanfang gemacht werden. Andere Klassen genossen ihre gelingende Gemeinschaft, vertieften oder „feierten“ sie. Das alles ist dabei nicht zu planen. Es liegt in der Hand der Jugendlichen, wie sie sich auf das Miteinander einlassen. Es ist bewegend, wie gut es den Klassen im vergangenen Jahr gelungen ist, diese Zeit für sich positiv zu gestalten. Wir wünschen allen, dass sie die Erfahrungen der Tage in Miltenberg nicht vergessen und daraus auch im Alltag leben werden.

*Br. Michael Blasek OFM
Schulseelsorger im FBW*



Familienseminare der Jahrgangsstufe 5

Gemeinsam wachsen!

„Wir brauchen einen großen Baum, anhand dessen sich die Familien in diesem Jahr vorstellen können.“ Lange wurde überlegt, wie dieser Baum gestaltet werden kann, und endlich war die zündende Idee da: ein Baum aus Stoff, bemalt mit Farbe als Hintergrund für viele, viele bunte Blätter. Entworfen wurde der Baum von Dominik Frey, dann von seiner Mutter Kerstin genäht und später von den damals neuen FSJ-lern Vitus und Jenny bemalt, bis er bei fünf Familienseminaren zum Einsatz kam, damit die neuen Familien des Schuljahres 2019/2020 sich gut kennenlernen können. Blätter wurden am Kennenlernabend gestaltet, mit Fotos versehen und an den Baum gehängt. Der Baum als Symbol des Wachstums begleitete die Familien auch beim Morgenimpuls. Das Thema des „gemeinsamen Wachstums“ aber wird die Schüler und Schülerinnen der neuen Klassen sicherlich während der ganzen Schulzeit beschäftigen, denn Wachstum ist nicht abgeschlossen, solange ein Organismus lebt und sich dadurch auch immer wieder verändert.

Besonders auch die elementaren Fragen nach Sinn und Ziel unseres Lebens waren in den Gesprächen mit dem Geschäftsführer der Kreuzburg, Herrn Bickmann, ein wichtiges Anliegen, denn eine katholische Schule, die ihre Familien ernstnimmt, ist auch verpflichtet, in diesem Bereich Rede und Antwort zu stehen und Hilfen anzubieten. Bei den Eltern konnte diesbezüglich ein großes Interesse wahrgenommen werden. Das gegenseitige Kennenlernen von Eltern, Lehrern und Schülern wurde durch die vielen Workshops, die Gesprächspausen, den Kennenlernabend, den Bunten Abend und die vielen Einzelunterhaltungen gefördert. Ein besonderes Highlight war eine spontane Spielsituation einer Klassen-



lehrerin mit ihren SchülerInnen, geprägt von großer Nähe und viel Freude miteinander. Insgesamt war die Beteiligung der Familien an den Seminaren wieder außerordentlich hoch. Die Rückmeldungen zeigen die große Akzeptanz der Seminare, die für den Zusammenhalt von Klasse und Elternschaft so hilfreich sind.

Ein besonderes „Danke schön“ soll auf diesem Weg auch noch einmal an die VertreterInnen der Schulleitung für den Besuch am Sonntagvormittag, an die Klassenleitungen, an die TeamerInnen der Workshops, die Paten und Patinnen und an die Gottesdienstleiter ausgesprochen werden. Danke!

*Marion Seitz
Familienbildungsreferentin im FBW*

Familienseminare der Jahrgangsstufe 8

Ende Januar endete die diesjährige Saison der Familienseminare der Jahrgangsstufe 8, die bereits direkt nach den Sommerferien begonnen hatte. Vier Seminarbegleiter und SeminarbegleiterInnen setzten sich in diesem Jahr wieder für die Familien dieser Jahrgangsstufe ein. Die Tagungsleitung lag bei Frau Seitz (4x) und Frau Mallwitz (1x). Alle Seminare wurden von jeweils drei geschulten TeamerInnen und Teamerinnen mitgeleitet und bei jedem Seminar wurden Hospitanten und Hospitantinnen auf ihre Arbeit als Mitarbeitende vorbereitet.

Das Interesse der Familien war sehr groß, lediglich kurzfristige Krankheiten oder langfristig festgelegte Alternativveranstaltungen verhinderten im Regelfall eine Teilnahme. Die Klassenleitungen nahmen dankenswerterweise an allen Seminaren teil und gaben wichtige Impulse für das Team und die Klassenfamilie. An Themen interessierten die Teilnehmenden das Selbständigwerden der Jugendlichen und die damit verbundenen Ablöseprozesse, das Thema „Werte“ und deren lebensprägende Auswirkungen und alles, was mit der Erziehung Jugendlicher zu tun hat, besonders die Frage nach dem Umgang mit elektronischen Medien.

Klasseninterne Themen waren bei einem Seminar sehr wichtig. Diese wurden anschließend auch noch innerhalb der Klasse weiter thematisiert. Jedes Seminar endete mit einem Gottesdienst. Ein besonderer Dank geht hier an Pater Udo und Bruder Michael, die mit ihrer je eigenen Art die Teilnehmenden am Seminarende auf beeindruckende Weise mitnehmen konnten.

Marion Seitz

Familienbildungsreferentin im FBW

8_FBW-REPORT



Adventstag im Kloster mit Familien

Am 7. Dezember war es wieder so weit: 10 Familien trafen sich mit Bruder Michael und den Franziskusfreunden im Meditationsraum. Eine vielfältige Schar an Engeln wollte uns durch diesen Tag begleiten.

Mit der Geschichte „Ich wünsche Dir einen Engel für alle Fälle“ bekamen wir einen Eindruck davon, dass uns für alle Lebenslagen Engel zur Seite stehen können. Von A wie Abenteuerengel bis Z wie Zeitengel konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich die passenden Begleiter aussuchen. Manche Familien fanden dabei „Ihren“ gemeinsamen Familienengel, mit dem sie sich der Gruppe vorstellten.

Beim Mittagsgebet in der Kapelle lernten wir noch einen ganz anderen, unerwarteten Engel kennen. Das Gemälde „Der verwundete Engel“ von Hugo Siemberg lud zu einem regen Austausch ein, an dem sich vor allem die Kinder intensiv beteiligten. Was uns der Maler mit dem Bild sagen will, lässt er offen. Die Eindrücke der Betrachter waren jedenfalls vielschichtig. Nach dem Mittagessen mit den Brüdern im Refektor waren wieder der

Kreativität keine Grenzen gesetzt, eine Vielzahl an Bastelarbeiten zum Thema Engel war von den Franziskusfreunden vorbereitet worden, und zwischendurch konnte man sich am süßen

Buffet stärken. So verging der Nachmittag wie im Flug, und bald war es Zeit, die „Adventswerkstatt“ aufzuräumen und in den Meditationsraum zurückzukehren. Beim abschließenden Gottesdienst hörten wir noch die Geschichte „Der Engel und das Kind“, die uns zeigte, dass wir oft erst hinterher erkennen, dass uns ein Engel besucht hat. Sicher war es auch ein Engel, der für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer des Adventstages einen Brief zurückgelassen hatte... mit federleichtem Inhalt!

*Claudia Hoffmann-Hoth
-für die Franziskusfreunde-*



Fuldaer Bischof Dr. Michael Gerber zu Besuch im FBW

Neues
aus der



Fastenaktion

Im Rahmen seines Besuches an der Kreuzburg fand sich Bischof Dr. Michael Gerber auch zum Gespräch mit dem Team im FBW ein. Die MitarbeiterInnen stellten dabei die unterschiedlichen Seminarkonzepte in Kooperation mit der Kreuzburg vor und informierten über die Gesprächs- und Beratungsangebote des FBW.

Bischof Gerber zeigte gerade an den Klassenfamilienseminaren und den Angeboten der Schulseelsorge im Rahmen des FBW großes Interesse. Im gemeinsamen Gespräch wurde die Bedeutung des Kooperationskonzeptes zwischen Schule und Elternhaus festgestellt. Bischof Gerber betonte die große Bedeutung des pastoralen Ansatzes der Kreuzburg mit dem FBW gerade unter dem Aspekt des Strukturprozesses 2030 im Bistum Fulda.

"Siehe mit deinen Augen und höre mit deinen Ohren und richte deine Aufmerksamkeit auf alles, was ich dir zeigen werde. Denn damit man es dir zeige, bist du hierher gebracht worden." – Ezechiel 40,4

"Seinen Nächsten bemerken, auf seinen Nächsten achten und eingehen." Unter diesem Motto steht dieses Jahr die Fastenzeit in der THS. Unser Weg, die Schüler darauf aufmerksam zu machen, von ihren Konsolen, Smartphones und Kopfhörern, hinter denen sich sehr viele verschanzen, aufzuschauen, ist es, auf diese zu verzichten. Dies ist ein kleiner Schritt für eine bessere Auseinandersetzung zwischen SchülerInnen, MitarbeiterInnen und BetreuerInnen, damit sie aufmerksam werden für die Bedürfnisse anderer und ihnen Zeit schenken. Dies scheint uns als Vorbereitung auf das Osterfest, das man ja auch im Kreis seiner Lieben verbringt, eine durchaus erfüllende Herangehensweise zu sein.

Vitus Trompke

Freiwilliger im Schuljahr 2019/2020



Abschiedsfeier in der THS

Auch dieses Halbjahr wurden wieder SchülerInnen sowie mitarbeitende OberstufenschülerInnen aus unserer THS-Gemeinschaft verabschiedet.

Die diesjährige Verabschiedungsfeier fand im Meditationsraum statt, wo sich die SchülerInnen, BetreuerInnen und MitarbeiterInnen im Verabschiedungskreis versammelten. Frau Urszula Diener und Herr Benedikt Prellwitz verabschiedeten gemeinsam insgesamt elf SchülerInnen und sieben MitarbeiterInnen. Letztere wurden in die Vorbereitungen für das Abitur entlassen. Musikalisch konnte die Feier auch punkten. Ein von den SchülerInnen



selbstkomponiertes Abschiedslied mit der Melodie des bekannten Liedes „Auf uns“ von Andreas Bourani ließ die ganze THS „ein Hoch auf Euch, auf Eure Zukunft, auf die Momente, mit Euch elf!“ schmettern. Die einzelnen SchülerInnen und MitarbeiterInnen wurden aufgerufen, man be-

dankte und verabschiedete sich und mit einem Fingerabdruck sind diese jetzt auf einem Plakat in der THS verewigt.

Herr Bernward Bickmann sprach einen, auch zum Lied passenden, Segen und beendete damit die Verabschiedungszeremonie. Alles in allem war dies eine kleine und beschauliche, aber doch einprägsame Verabschiedung.

Die THS dankt noch einmal allen für ihre Zeit und wünscht den AbiturientInnen viel Kraft und Energie für die Zukunft und allen Mitarbeitenden eine nicht allzu anstrengende oder stressige, aber von Erfolg gekrönte Abiturzeit.

*Vitus Trompke
Freiwilliger im Schuljahr 2019/2020*



SEB-Seminar

Franziskanisch sein?!

Leben und Zukunft gestalten

Wir leben und lernen in einer christlichen Schule, die sich dem „franziskanischen Geist“ verpflichtet fühlt. Alle Akteure der Schule wollen dafür Verantwortung übernehmen.

Das Seminar für Vertreterinnen und Vertreter des Schulleiternbeirats (SEB) unter der Leitung von Br. Michael Blasek ofm lädt zur Auseinandersetzung mit folgenden Themen ein:

1. Franziskus von Assisi
2. Franziskanisch sein - Was ist das?
3. Franziskanisch sein - in meinem Leben?
4. Franziskanisch sein - im Profil und Leben des Franziskanergymnasiums Kreuzburg

Burg Rothenfels
vom
27. - 29.03.2020

Hast du Lust, bei unseren Seminaren mitzuarbeiten?



Dann bewirb dich jetzt als

Teamer/in

im FBW!

Nähere Infos auf unserer Homepage

www.fbw.kreuzburg.de

oder direkt im FBW
(Tel: 06186-916 800)



Materialspenden erbeten!

Das Franziskanische Bildungswerk freut sich für seine Seminararbeit über Materialspenden. Insbesondere werden vor allem folgende Dinge benötigt:

- Stifte jeglicher Art (Kugelschreiber, Bleistifte, Farbstifte ...)
- Papier zum Gestalten von Plakaten, z. B. Ton-/Fotokarton, Schreib- tischunterlagen, Flipchart-Blöcke
- Moderationskarten, Karteikarten o. ä. (mind. Din A6)



- Bälle aller Art (besonders Fußbälle, Basketbälle, Handbälle)
- Hockey-Schläger, Hockey-Bälle (für die Freizeitbetreuung in der Tagesheimschule)

Wenn Sie Fragen hierzu haben, wenden Sie sich bitte an das FBW.

Tel: 06186/916-800
info@fbw.kreuzburg.de

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung.

Europäische Jugendwochen

VOM 02. BIS 13. AUGUST 2020 IN WALDMÜNCHEN



Für alle Jugendlichen ab 16 Jahren!

Noch bis zum 31. Mai 2020 könnt ihr euch für die Europäischen Jugendwochen (EJW) in Waldmünchen anmelden. Die Plätze pro Nation sind begrenzt - schnell anmelden lohnt sich also!

Was ist das?

Eine Jugendfreizeit in einer sehr guten Jugendbildungsstätte für Jugendliche aus ganz Europa. Die Seminarsprachen sind deutsch und englisch. Betreut werdet ihr von einem internationalen pädagogischen Team.

Und warum sollte ich da mitmachen?

Hier kannst du auf unkomplizierte Weise dein Englisch verbessern und trainieren. Du lernst Jugendliche aus ganz Europa kennen und knüpfst viele neue Freundschaften und hast richtig viel Spaß!

Interesse?

Dann melde dich schnell im FBW an! Den Anmeldeflyer findest du auf unserer Homepage unter: www.fbw.kreuzburg.de

Ort: Jugendbildungsstätte
Waldmünchen
www.jugendbildungsstaette.org

Datum: So., 02.08.2020 –
Do., 13.08.2020

Alter: 16 – 19 Jahre

Sprachen: Deutsch und Englisch

Kosten: 300,- EUR
(für elf Übernachtungen mit Vollpension, Programm, Ausflüge, Versicherung und Betreuung durch ein internationales pädagogisches Team)

Die Anmeldung ist verbindlich. Pro Nation können nur vier Personen teilnehmen. Der Eingang der Anmeldung entscheidet über die Teilnahme.



FSJ oder BFD im FBW!

Was bringt's ?

- 👉 Im Kennenlernen neuer Menschen und Lebenswelten mehr über eigene Interessen und Fähigkeiten erfahren
- 👉 Persönlichkeit weiterentwickeln
- 👉 Berufliche Orientierung
- 👉 Eigene Stärken und Schwächen entdecken
- 👉 Selbstständigkeit und Selbsterkenntnis entwickeln

Warum im FBW?

- 👉 Umfangreiches Aufgabenfeld
- 👉 Zusammenarbeit in einem motivierten Team
- 👉 Ein großes Spektrum pädagogischer Arbeit (THS-Arbeit, Seminare)
- 👉 Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und sich zu engagieren
- 👉 Gemeinschaft erleben
- 👉 Begleitung durch Seminare des BDKJ Fulda

Bei weiteren Fragen kannst Du Dich gerne an das FBW-Team wenden. Bewerbungen an Bernward Bickmann im FBW.

MitarbeiterInnen für Hausaufgaben- betreuung gesucht!

Die Tagesheimschule sucht für die Zeit **von 13:00 bis 15:00 Uhr** pädagogische MitarbeiterInnen, die bereit sind, in der Hausaufgabenbetreuung zu arbeiten.

Wenn Sie nach einer neuen Herausforderung suchen, Spaß am Umgang mit Kindern haben und im pädagogischen Bereich tätig sein möchten, dann senden Sie eine formlose Bewerbung an:

ths@fbw.kreuzburg.de

Ihre Aufgaben:

Begleitung einer Hausaufgaben-Gruppe und kompetente Unterstützung bei der Erledigung von Hausaufgaben

Ihr Profil:

Sie können den SchülerInnen notwendige Hilfestellungen bei dem Schulstoff der Kl. 5 – 7 des Gymnasiums geben

Wir bieten:

Fundierte Einarbeitung
Kollegiale Teamarbeit
Regelmäßige Fortbildungen

Bei Fragen können Sie auch gerne Frau Urszula Diener, Tel. 06186-916 715 kontaktieren.

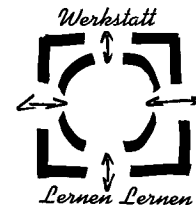
Werkstatt „Lernen lernen“

Ein Angebot für den Jahrgang 6 und 7 der Kreuzburg

Ab der 6. Jahrgangsstufe nimmt unter anderem durch die zweite Fremdsprache der schulische Lernstoff zunehmend mehr Raum ein. Das Ziel der Werkstatt „Lernen lernen“ ist es, verschiedene Methoden anzubieten, um diesem Mehraufwand effizient begegnen zu können. Nach eigenen Interessen können die Kinder folgende Schwerpunkte wählen:

- ◆ Lernmotivation
- ◆ Klassenarbeitsvorbereitung
- ◆ Referate
- ◆ Organisation der Hausaufgaben
- ◆ Lerntypen
- ◆ Zeitplanung
- ◆ Vokabeln
- ◆ Pausen
- ◆ Ziele setzen
- ◆ Belohnung
- ◆ Funktion des Gehirns
- ◆ Arbeitstechniken
- ◆ Konzentration
- ◆ Entspannung

Sollten mehr Anmeldungen eingehen als Plätze zur Verfügung stehen, erhalten



Kinder aus der Jahrgangsstufe 7 bevorzugt einen Platz.

Ort: FBW
Räume der Tagesheimschule

Termin: **Dienstag, 02.06.2020,**
09:00 - 12:30 Uhr
Mittwoch, 03.06.2020
09:00 - 12:30 Uhr

Kosten: 80,00 Euro
Darin enthalten:
Lehrgangsunterlagen,
Getränke und Imbiss

Bei finanziellen Engpässen besteht die Möglichkeit einer Ermäßigung.

Kursleitung: Silvia Börner-Knopp

Anmeldeschluss: Fr, 15.05.2020

Seminartermine

des Franziskanergymnasiums Kreuzburg bis Sommer 2021

Familienseminare Klasse 5

04.09. - 06.09.2020 Volkersberg
11.09. - 13.09.2020 Volkersberg
23.10. - 25.10.2020 Herbstein
06.11. - 08.11.2020 Herbstein
13.11. - 15.11.2020 Herbstein

Familienseminare Klasse 8

21.08. - 23.08.2020 Volkersberg
28.08. - 30.08.2020 Volkersberg
25.09. - 27.09.2020 Volkersberg
20.11. - 22.11.2020 Rothenfels
22.01. - 24.01.2021 Volkersberg

Tage der Orientierung der Klasse 9 in Miltenberg

15.09. - 18.09.2020
20.10. - 23.10.2020
03.11. - 06.11.2020
24.11. - 27.11.2020
01.12. - 04.12.2020

Seminar für Paten/Patinnen

08.06. - 10.06.2020 Gernsheim

SV-Kreuzburg

28.10. - 30.10.2020 Gernsheim

SEB-Seminar

~~27. - 29.03.2020~~ Burg Rothenfels
19. - 21.03.2021 Burg Rothenfels

Die Klassenzuordnung für die Familienseminare der Klassen 5 und 8 sowie für die Tage der Orientierung kann aus schulplanerischen Gründen erst zum Ende des Schuljahres geschehen.

Nach Festlegung wird dies auf der Homepage (www.fbw.kreuzburg.de) und im nächsten FBW-Report bekannt gegeben.

Gruppe allein Erziehender

Regelmäßig trifft sich die Gruppe allein erziehender Mütter und Väter einmal monatlich zu einer Gesprächsgruppe.

Die Zeit wird genutzt, um über ein Thema sowie die aktuellen Erfahrungen und Erlebnisse, Freuden, Sorgen und Nöte zu sprechen. Die Gruppe gibt Rückmeldungen und Hilfestellungen. Dadurch entsteht im Regelfall ein angeregter Austausch der Mütter und Väter.

Neue Teilnehmende sind jederzeit herzlich willkommen. Im Bedarfsfall wird nach Voranmeldung Kinderbetreuung angeboten.

Folgende Termine sind vorgesehen:

Samstag, 28. März 2020 abgesagt

Samstag, 18. April 2020 abgesagt

Samstag, 16. Mai 2020

Samstag, 04. Juli 2020



Alle Treffen finden von **16 – 18 Uhr** im FBW statt.

Marion Seitz, Familienbildungsreferentin
06186-916803

Familiengottesdienste

Auch im zweiten Schulhalbjahr 2019/20 finden Familiengottesdienste in der Aula der Kreuzburg statt, jeweils um 10:30 Uhr.

Die Vorbereitung findet jeweils um 19:30 Uhr in der Bibliothek des Franziskanischen Bildungswerks statt.



Termine für die nächsten Monate sind:

**Sonntag, 22. März 2020
mit der Klasse 9b** abgesagt
Vorbereitung: Do., 12.03.2020

**Sonntag, 26. April 2020
mit dem Jahrgang 7**
Vorbereitung: Do., 26.03.2020

**Sonntag, 17. Mai 2020
mit dem Jahrgang 10**
Vorbereitung: Do., 23.04.2020

Sonntag, 28. Juni 2020
Familiengottesdienst zum
Abschluss des Schuljahres

Es ist auch möglich, dass mehrere Klassen einen Gottesdienst vorbereiten. Natürlich sind auch alle anderen Familien zu dieser familienfreundlichen Zeit in die Aula eingeladen.

Je mehr miteinander beten, singen und feiern, umso schöner wird es. Wir freuen uns auf Sie.

Br. Michael Blasek OFM



Vorbotinnen

Plötzlich fällt es mir wie Schuppen von den Augen:
Frauen waren es, die als erste die Osterbotschaft verkündeten – die unglaubliche!

Frauen waren es, die zu den Jüngern eilten,
die atemlos und verstört die größte aller Nachrichten weitersagten:

Er lebt!

Stellt euch vor, die Frauen hätten
in den Kirchen Schweigen bewahrt!

Märta Wihelmsson, *Wer Wälzt uns den Stein?*
Chr. Kaiser Verlag, München 1992

Bild: <https://www.mariazweipunktnull.de/downloads/>